

GRÜNZUG BEN-GURION-RING: RAHMENKONZEPT

BÜGELSEE

Hot Spot Natur

Der See und die Uferbereiche werden als wertvolle Naturräume vorrangig unter ökologischen Aspekten weiterentwickelt. Das Nutzungsangebot ist auf ruhige, extensive Nutzungen auszurichten (keine Sportflächen). Es ist beschränkt auf attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten mit Bezug zum Wasser. Neupflanzungen werden nach ökologischen Kriterien ausgewählt. Das Füttern der Wasservögel soll abgestellt werden.

- 1 Seebalkon: neuer Aufenthaltsort oberhalb des Sees mit Seeblick
- 2 Seeterrasse: neuer Aufenthaltsort am Wasser mit Hinweisschildern: Wasservogel nicht füttern
- 3 Seepromenade: breiter, befestigter Weg mit Bänken an geeigneten Standorten
- V Neue Heckenpflanzung / Freischneiden Blickbeziehungen / Neupflanzung Baum / Vergrößerung Uferzone (s. Plan 50_01)
- W Uferzone durch Rückbau bzw. Verlegung Uferweg vergrößern / durchgängige Befestigung Verbindungsweg Ostseite, Umgestaltung zur Seepromenade (s.o. und Plan 50_02)

PICKNICK- UND BLÜHWIESE

Natur und Nutzung

Die neue Picknickwiese gibt hier bereits etablierten Nutzungen Raum, eventuell ergänzt durch eine den Ort nicht überfrachtende Möblierung. Die Neuanlage einer Blühwiese unter Einbeziehung der zukünftig erweiterten Fläche (Flurstücke 192/67, 192/68) wertet den Raum ökologisch auf.

- V Wiese mit Frühjahrsblühern, Neupflanzung kleiner bis mittelgroßer Bäume (s. Plan 50_01)
- W Mögliche neue Wegeanbindung Neubaugebiet (s. Plan 50_02)
- E Rückbau Sportgeräte / neue Ausstattung prüfen: Bänke, Bank-Tisch-Kombinationen, Abfallbehälter

SEEWIESE

Natur und Nutzung

Die Seewiese ist das ruhige Pendant zum lebhaften, lauten Seespielplatz. Sie soll aber besser nutzbar werden, ohne ihren naturnahen Charakter zu verlieren.

- N Schaffung von Sitzmöglichkeiten / Einbindung ortsspezifischer Spielangebote in geringem Umfang (z.B. Abenteuerpfad, Terratespiele) / Naturnah wirkende Gestaltung und Materialität (Holz) für Einbauten

SEESPIELPLATZ

Hot Spot Nutzung

Bei einer zukünftigen Grunderneuerung des Spielplatzes sind folgende Punkte zu beachten:

- Dichte und Spielwert der Spielmöglichkeiten auf Basis eines Spielkonzeptes überdenken
- die Aufenthaltsqualität durch mehr und schattigere Sitzplätze erhöhen
- einheitliches Erscheinungsbild Spielgeräte mit einheitlicher oder ähnlicher Materialität und Formsprache

- E Ausbildung einer Barriere zum See durch ein langes Sitzmöbel / Ersatz alter Spielgeräte
- W Rückbau untergeordneter Querverbindung zugunsten zusammenhängender Spielfläche

- 4 Oberhalb des Spielplatzes : die "Kleine Aussicht": Bänke mit Blick über Seespielplatz zum See

GROSSE WIESE

Hot Spot Nutzung

Die weite, offene Grünfläche bleibt erhalten, wird aber an den Rändern vielfältiger nutzbar gemacht und durch Bepflanzung aufgewertet. Hier entsteht auch der im Gebiet fehlende Bolzplatz. Die Funktionen der Wiese als Ort des Stadtfestes und als Hubschrauberlandeplatz für Notfälle bleiben gewahrt.

- N Zone für neuen Bolzplatz und ggf. weitere Spielangebote für ältere Kinder
- V Aufwertung Böschungen durch punktuelle Bepflanzung mit Blühaspekten / Freischneiden versteckter Wegeverbindungen / Bolzplatz durch Bepflanzung zur Wohnbebauung hin abschirmen / Neupflanzung Baum als Landmarker; (s. Plan 50_01)

HANGGARTEN

Der zentrale Quartiersgarten

Die malerischen Kirschbäume sind Ausgangspunkt für die Umgestaltung zu einem zentralen, barrierefreien Quartiersgarten mit bequemen Aufenthaltsplätzen. Die neue Bepflanzung wird nach gärtnerischen Kriterien gestaltet und muss nachhaltiger gepflegt werden als die restlichen Flächen des Grünzugs.

- V Anlage Pflanzungen (Stauden, Gräser,) mit Blühaspekten und Blattstrukturen, Pflegeaufwand mittel
- W Neue, barrierefreie Wegeführung, Ersatz der Treppen durch Rampen

BAUMHALLE

Ein neuer Quartiersplatz

Der vernachlässigt wirkende Ort wird in einen lichten Hof mit einem durchgehenden Oberflächenbelag umgewandelt. Ein angemessenes, nicht überladenes Nutzungsangebot (Boule oder Fitnessgeräte, bequeme Sitzmöglichkeiten) soll insbesondere für Senior*innen aus der benachbarten Seniorenwohnanlage attraktiv sein.

- V Große Altbäume erhalten, Unterwuchs auslichten, Baumscheiben neu bepflanzen
- W Durchgängigen, gut begehbaren Oberflächenbelag unter Berücksichtigung Baumbestand schaffen
- N Aufenthaltsmöglichkeiten und Sport- bzw. Spielmöglichkeiten wie Boule, geeignet für Senior*innen

RONDELLPLATZ

Hot Spot Nutzung

Durch einen Matschspielplatz als Hauptattraktion sowie weitere attraktive Angebote für diverse Nutzer*innen, das Auslichten der dichten Bepflanzung und Neupflanzungen wird der Ort aufgewertet, belebt und die soziale Kontrolle erhöht. Die Nähe zu Wohngebäuden ist hinsichtlich Lärmempfindlichkeit zu beachten.

- V Visuelle Barriere Bepflanzung durch Auslichten aufheben / Waldzone belassen / Neupflanzungen , u.a. zur Kaschierung unschöner Umzäunung Kinderzentrum (s. Plan 50_01)
- W Matschspielplatz als besondere Attraktion / neue Spiel- oder Sportangebote mit prägnantem Design

GRÜNKORRIDOR

EINGANG SÜD

Natur, Kunst und Gartengrün

Die Flächen des Grünkorridders werden ökologisch und ästhetisch, die Flächen des Eingangs Süd durch eine gärtnerisch komponierte aber pflegeextensive Bepflanzung aufgewertet. Ein zweiter Übergang über den Ben-Gurion-Ring soll die Verbindung zur Parkwiese stärken (s. auch: "Eingang-Süd Straßenbau").

- V Bereits angelegte Wiesen weiterentwickeln / ansprechende Flächenpflanzungen (s. Plan 50_01)
- E Künstlerisch gestaltete Wildbienenbäume und / oder Insektenhotels aufstellen, eventuell mit vorangehendem Gestaltungswettbewerb
- W Verbesserung Anschluss über Ben-Gurion-Ring (s. Plan 50_02)

PARKWIESE

Natur und Nutzung

Im Norden der Siedlung das Jugendhaus, im Süden die Parkwiese: attraktive Nutzungsangebote vorrangig für Jugendliche beleben den Ort und erhöhen die soziale Kontrolle, ohne dass der parkartige Charakter zerstört wird. Die Wege werden saniert und ergänzt, die Anbindungen nach Süden und Norden verbessert.

- V Auslichten Vegetation zur Minimierung visueller Barrieren, Erhöhung sozialer Kontrolle (s. Plan 50_01)
- W Beläge sanieren, Wegenetz prüfen und anpassen, Zugangssituationen verbessern (s. Plan 50_02)
- N Nutzungsangebote besonders für Jugendliche wie Calisthenics, Streetball

Eingang Süd Strassenbau

Sonderbaustein außerhalb Grünzug

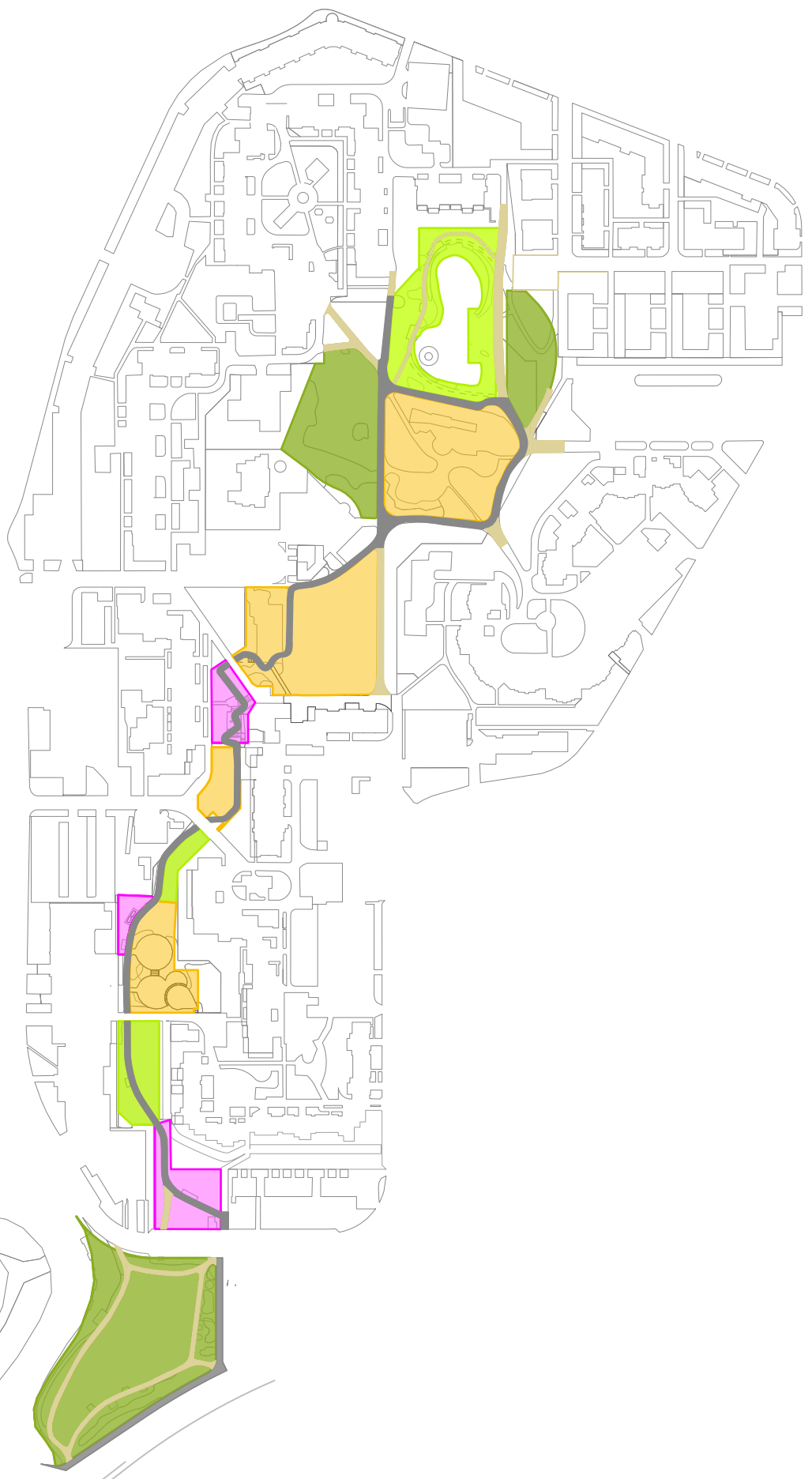
Prüfung und Umsetzung einer großzügigen Verbindung zwischen Parkwiese und Eingang Süd über den Ring

Wiederverwendung von ortstypischem Material / ortstypischen Einbauten

Im Norden des Grünzugs befand sich früher die Ziegelei Nieder-Eschbach. Der Bügelsee ist ein Ergebnis dieser Nutzung (Abbau von Lehm). Beim Bau des neuen Wohngebiets wurden nun Ziegelsteine geborgen, die in die Gestaltung einzelner Teilräume, bevorzugt im nördlichen Teil des Grünzugs, einbezogen werden sollen. Die charakteristischen bügelförmigen, gelben Handläufe aus der Entstehungszeit der Siedlung sollen ebenfalls wiederverwendet werden.



GESAMTKONZEPT



Vom Bügelsee im Norden bis zur Parkwiese im Süden: jeder Teilraum des Grünzugs bekommt einen eigenen Charakter. Ein weitgehend durchgehender Hauptweg mit einem einheitlichen, ebenen und erschütterungsarmen, gut begehbaren Belag verbindet die einzelnen Orte.

- Naturnaher Teilraum mit ökologischem Entwicklungsschwerpunkt
- Teilraum mit landschaftlichem oder Parkcharakter
- Teilraum mit Nutzungsschwerpunkt
- Teilraum / Fläche mit Gartencharakter

- N Nutzung
- W Wege, Erschließung
- V Vegetation
- E Einbauten
- Besondere Aufenthaltsorte
- Bereich für Aufenthaltsorte
- Bereich für neue Einbauten
- Anbindungen verbessern
- Neue Wegeverbindung schaffen
- Übergeordnete Anbindung schaffen / verbessern
- Grenze Grünzug
- Teilraum
- Wichtige Sichtbeziehung
- Baum Neupflanzung, Verortung freibleibend
- Baumbestand, Auslichten prüfen
- Erweiterungsgebiet Grünzug, Flurstücke 192/67, 192/68
- Arrondierungsfläche, Flurstücke 192/54, Abstimmung erforderlich